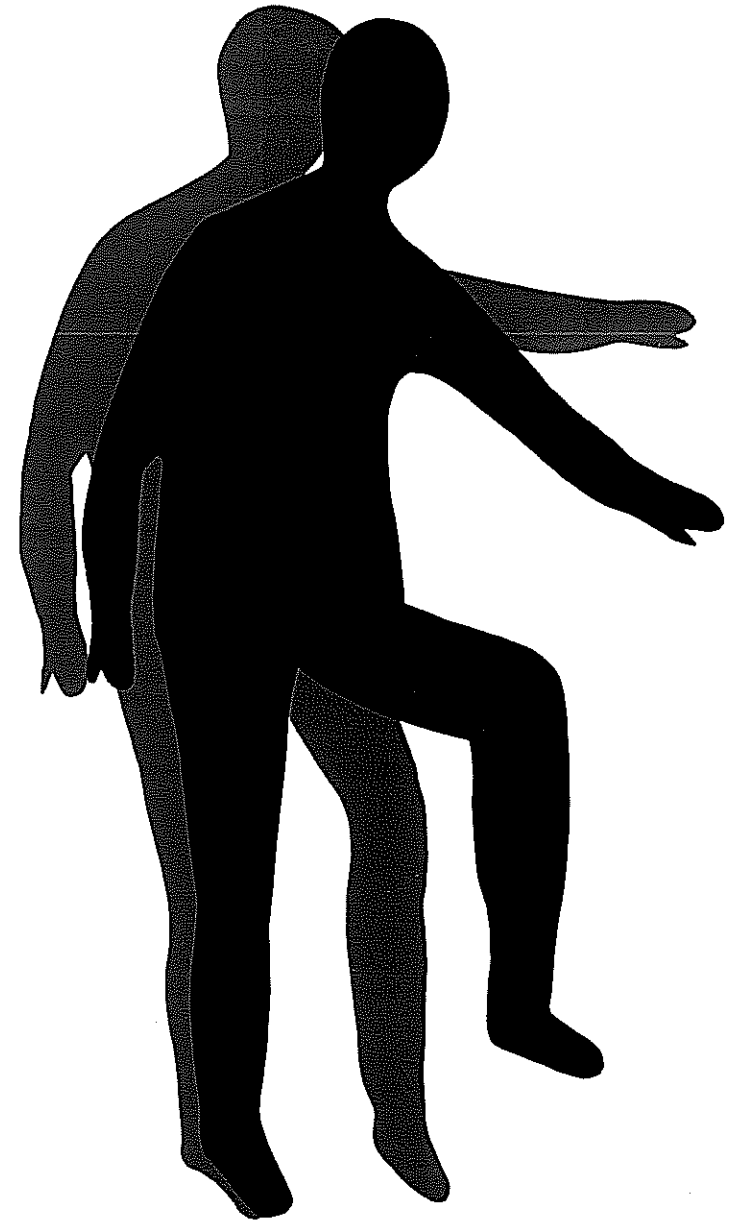


**das zeppelin-gymnasium
lüdenscheid 1972-73**



DAS
ZEPPELIN-GYMNASIUM
LÜDENSCHIED

JAHRESBERICHT 1972/73

HERAUSGEGEBEN
VON DER SCHULLEITUNG UND
VOM LEHRERKOLLEGIUM
DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS

ZUM GELEIT

Während die Berichte über die beiden vorhergehenden Schuljahre vor allem die an unserer Schule vorzeitig eingeführte Oberstufenreform in den Mittelpunkt stellten, lenkt dieser Jahresbericht mit dem Stichwort „Abitur und Numerus clausus“ das Augenmerk auf den Zugang unserer Abiturienten zu den Studienplätzen der Hochschulen. Dieser ist von Jahr zu Jahr schmaler geworden und droht in Zukunft im Verhältnis zu den steigenden Abiturientenzahlen zu einem Nadelöhr zu werden. Ich erinnere daran, daß führende Bildungspolitiker noch 1964/65 eine Verdoppelung der Abiturientenzahlen forderten und meinten, der wichtigste Index und insofern das symbolische Ziel jeder Politik der Expansion des Bildungswesens liege in einer Erhöhung der Abiturientenzahlen. Es scheint sich hierbei der Satz zu bewahrheiten: „Es ist bisweilen nötig, den Denker durch die Folgen zu erschrecken, damit er aufmerksamer auf die Grundsätze werde, durch welche er sich gleichsam träumend hat fortführen lassen“ (Kant).

Einen letztlich erfreulicheren Aspekt bietet dagegen der Bericht über unsere neue Turnhalle, deren Bau in diesen Tagen endlich beginnt. Zeigt er doch, wie durch das zähe Bemühen der am Schulzweck interessierten Gruppen — hier vor allem Elternschaft, Schulträger und Kollegium — schließlich ein drängendes Problem zum Wohle der Schüler gelöst werden kann.

Als neuer Schulleiter will ich daraus die Hoffnung ableiten, daß es auch in Zukunft möglich sein wird, diese traditionsreiche und zugleich jedem sinnvollen Fortschritt erwiesenermaßen so aufgeschlossene Schule zum Besten der Schüler zu gestalten. Die dazu erforderliche Zusammenarbeit sollte sich in den Formen des Mitwissens, Mitarbeitens, Mitbestimmens und Mitverantwortens vollziehen.

An dieser Stelle danke ich denen, die mir bereits in diesem Sinne die Übernahme des neuen Amtes erleichterten, und bitte alle um weitere Mithilfe bei der unverdrossenen Bewältigung des künftigen Alltags.

Hinsichtlich dieser Schrift gebührt Dank allen Mitarbeitern daran sowie der Stadt Lüdenscheid und dem „Verein alter Staberger“, die gemeinsam die Kosten des Drucks übernommen haben.

Im Oktober 1973

Dr. H. B a r t m a n n , Oberstudiendirektor

Planung und Gestaltung:

Helmut H. Noll

Satz, Druck und Klischees: Fr. Staats GmbH,

Lüdenscheid 1973



Werner Markwald †

Professor Dr. Werner Markwald verstarb unerwartet am 18. 5. 73. Als uns diese Nachricht erreichte, war sie für uns kaum faßbar. Ein Leben voller Einsatz für Forschung und Wissenschaft, für die Ausbildung und Erziehung junger Menschen war jäh beendet.

Von 1954—1969 war Prof. Dr. Markwald am Zeppelin-Gymnasium tätig, ehe er einem Ruf der Universität folgte. Er war ein Mann, dessen ganze Liebe der Wissenschaft galt, von einer vielseitigen Bildung, wie man sie heute nur noch selten findet. Diese Liebe zur Wissenschaft war bei ihm eng verbunden mit großen pädagogischen Fähigkeiten, die heute noch die Bewunderung seiner ehemaligen Schüler finden. Ein bequemer Lehrer war Dr. Markwald nicht, denn er verlangte von sich und seinen Schülern Sachbezogenheit, Exaktheit und Einsatzwillen. Was aber mit manchmal harten Forderungen versöhnte, war seine Gerechtigkeit in der Behandlung und Beurteilung junger Menschen. Seinem unbestechlichen Urteil beugten sich die Schüler gern, weil sie wußten, daß sie bei ihm jederzeit Unterstützung und Hilfe finden konnten. In vielen von ihnen hat er Fähigkeiten geweckt, die ihnen den Weg durch das Studium erleichterten.

Die Kollegen des Zeppelin-Gymnasiums trauern um einen Mann, der jederzeit hilfsbereit und einsatzfreudig war, gleichzeitig aber auch unbeirrbar seinen Weg ging und sich nicht scheute, das für Recht Erkannte durchzusetzen. Unvergessen bleiben viele Stunden geistvoller Gespräche, aber auch fröhlichen Zusammenseins mit seinen Kollegen. Er verstand beides harmonisch miteinander zu verbinden. Unvergessen bleibt auch seine große Erzählergabe, die oft die Zuhörer fesselte. Er konnte jedoch unerbittlich scharf gegenüber Unsachlichkeit und Phrasenhaftigkeit werden. Viele Kollegen haben in ihm einen echten Freund verloren.

Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums gedenkt Prof. Dr. Markwalds in Dankbarkeit und stiller Trauer.

S. Silkenat



Unser neuer Schulleiter

Mit Oberstudiendirektor Dr. Horst Bartmann hat eine Persönlichkeit aus unserer engeren Heimat die Leitung des Zeppelin-Gymnasiums übernommen: Er stammt aus Iserlohn, das wie Lüdenscheid zur früheren Grafschaft Mark gehört; dort wurde er am 19. 4. 1932 geboren. Er besuchte dort das Märkische Gymnasium, an dessen math.-naturw. Zweig er 1952 die Reifeprüfung ablegte.

Nach Studien an den Universitäten Marburg und Freiburg promovierte Dr. Bartmann 1958 zum Dr. phil. mit einem Thema aus dem Zeitalter der Glaubenskämpfe und legte 1959 das 1. Staatsexamen für das höhere Lehramt in den Fächern Deutsch und Geschichte ab. Nach dem 2. (päd.) Staatsexamen lehrte Dr. Bartmann am staatl. altsprachl. und neusprachl. Gymnasium Hamm, wurde dort ein Jahr später im Anstaltsseminar mit der Ausbildung der Referendare in Deutsch beauftragt und 2 Jahre später, 1964, Fachleiter für Deutsch am neu gegründeten staatl. Studienseminar Hamm. In dieser Tätigkeit wurde er 1968 zum Oberstudienrat und ständigen Stellvertreter des Seminarleiters und 1969 zum Studiendirektor ernannt. Im Herbst vorigen Jahres wählte ihn das Kuratorium des Zeppelin-Gymnasiums auf Vorschlag des Kultusministers zum Schulleiter. Er konnte aber den neuen Dienst wegen vielfältiger Verpflichtungen in Hamm in vollem Umfang erst gegen Ende des Schuljahres antreten.

Damit übernahm er die Leitung einer Schule, die in ihrer langen Geschichte die verschlungenen Wege des deutschen Bildungswesens widerspiegelt und nun die bisher umfassendste Reform des deutschen Gymnasiums durchführt. Diese Zeit stellt besonders hohe Anforderungen an einen Schulleiter. Zu ihrer Bewältigung wünschen Kollegium und Schüler des Zeppelin-Gymnasiums dem neuen Leiter viel Geduld, Mut, Zielstrebigkeit und Ausdauer. Im Kollegium der Schule wird Dr. Bartmann die Unterstützung von Männern und Frauen finden, die ihre Aufgeschlossenheit für neue Schulformen und neue Wege des Unterrichts schon bewiesen haben.

Die Berufung eines neuen Schulleiters ist ein besonderes Ereignis im Leben einer Schule. Deshalb hatte das Kollegium am 29. September 1973 zu einer feierlichen Einführung geladen, an der der zuständige Dezernent des Schulkollegiums, die Schulleiter der anderen Gymnasien des Bezirks, Vertreter des Kuratoriums des Zeppelin-Gymnasiums und der Stadt, Eltern und Schüler teilnahmen.

Dr. G. Deitenbeck

Rechtsfragen aus dem Schulleben Abitur und Numerus clausus

Bei der Beratung von Eltern und Schülern der Untersekunden hat sich gezeigt, daß ein großes Interesse an der Beantwortung der Frage besteht, wie die Noten des Abiturzeugnisses bei der Dortmunder Zulassungsstelle für Studienbewerber berücksichtigt werden, ja, daß teilweise die Fächerwahl in den Oberstufenkursen nur noch unter dem Gesichtspunkt, die Hürde des Numerus clausus durch möglichst hohe Punktzahlen im Reifezeugnis zu nehmen, gesehen wird. Daß dies zu einer Pervertierung der eigentlichen Ziele der Oberstufenreform führt, sei nur nebenbei bemerkt.

Die Frage nach der Anrechnung der Schulzensuren beim Zulassungsverfahren ist freilich leichter gestellt als beantwortet. Seit Jahren ist das jeweilige Anrechnungsverfahren ein Gegenstand von Diskussionen und Kritik in den verschiedensten damit befaßten Gremien, also in der Kultusministerkonferenz, im Bundestag — zuletzt bei der Beratung des Entwurfes des Hochschulrahmengesetzes — im Wissenschaftsrat, in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung, in der Westdeutschen Rektorenkonferenz, im Wissenschaftsministerium, in den betroffenen Interessenverbänden, und das Bundesverfassungsgericht hat zum Numerus clausus ein Grundsatzurteil gefällt.

Das Land Berlin hat den Antrag gestellt, Schülern, die nebenher eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, einen Bonus von 0,5 Punkten zu geben. Bayern ist mit seinem Antrag auf einen Bonus von 0,1 für ein Abitur nach 13 Schuljahren gescheitert und hat sich beschwert, seine Abiturienten kämen bei der Vergabe der Studienplätze zu schlecht weg, weil die bayerischen Schüler um 0,3 Punkte schlechter, die Berliner, Hamburger und nordrhein-westfälischen Schüler um 0,2 Punkte besser gestellt seien.

Umstritten ist auch der Entwurf des Hochschulrahmengesetzes. Beim Zulassungsverfahren ist eine Regelung vorgesehen, wonach ein Drittel der verfügbaren Plätze für Bewerber bereitsteht, die sich verpflichtet haben, ihren Beruf in Bereichen eines besonderen öffentlichen Bedarfs auszuüben, außerdem für Härtefälle, für ausländische Bewerber und für Interessenten an einem Zweitstudium. Das zweite Drittel der vorhandenen Studienplätze wird nach der am Reifezeugnis ausgewiesenen Qualifikation vergeben, das letzte Drittel an Bewerber mit langen Wartezeiten oder an Bewerber, die nach einem Verfahren, bei dem Abiturnoten und Wartezeit kombiniert werden, auszuwählen sind.

Strittig ist neben diesen Quotierungsvorschlägen die Absicht des Gesetzgebers, die Studienzeiten in der Regel auf drei Jahre zu verkürzen. Die Kritiker haben an dem Entwurf auszusetzen, er führe, falls er Gesetzeskraft

erlange, dazu, daß viele weniger lernen sollen. Der Gesetzgeber hat sich aber — dabei von Empfehlungen des Wissenschaftsrates geleitet — für die Kürzung der Studienzeiten entschieden, weil sonst das Mißverhältnis zwischen der Kapazität der bundesdeutschen Hochschulen und der Zahl der Studienwilligen in den nächsten Jahren immer größer wird. Harten sich im Wintersemester 1971/72 noch 33 000 Abiturienten um 13000 Numerus-clausus-Plätze beworben, so bewarben sich im Wintersemester 1972/73 schon 42 000 um 11 900 Numerus-clausus-Plätze. Im Wintersemester 1973/74 können in den Numerus-clausus-Fächern von mehr als 60 000 Bewerbern nur 17 316 mit einem Studienplatz rechnen. Sollte der Entwurf des Hochschulrahmengesetzes im Herbst dieses Jahres im Bundestag scheitern, so würden nach Schätzungen des Wissenschaftsrates im Jahre 1977 nur 750 000 bis 780 000 Studienplätze für 840 000 bis 920 000 Studenten und Studierwillige zur Verfügung stehen. Das würde aller Voraussicht nach zu einem totalen Numerus clausus führen, und damit wäre auch die im Augenblick gültige Regelung der Zulassung zum Studium hinfällig. Käme der Gesetzentwurf durch, so würde das eine Abwertung des Abiturs bedeuten; denn nur noch bei einem Drittel der Bewerber wäre das Abitur primär der Zulassungsmaßstab, wobei auch hier noch eine zusätzliche Prüfung, von der die endgültige Entscheidung abhängt, möglich wäre. Hinzu kommt, daß diese Regelung dem seit dem 1. 5. 73 geltenden Staatsvertrag der Bundesländer widerspricht, demzufolge nicht 33,3%, sondern 60% der Bewerber nach Leistungsgesichtspunkten ausgewählt werden (§ 6, Abs. 2.1 der Rechtsverordnung NRW v. 23. 5. 73). Daher wird — auch nach Auffassung der Dortmunder Zulassungsstelle — eine Änderung der zum Staatsvertrag ergangenen Rechtsverordnungen nötig sein, falls der Gesetzentwurf die Beratungen des Bundestages unverändert passiert. Schließlich werden bei einem Erfolg der bayerischen Verfassungsklage oder des bayerischen Antrages auf eine Sondersitzung der Kultusministerkonferenz über den Staatsvertrag auch die Bestimmungen des Artikels 11, Abs. 8 des Vertrages geändert werden müssen.

Dier hier angeführten Beispiele aus Diskussion, Kritik und Rechtsstreit hinsichtlich des Numerus-clausus ließen sich beliebig vermehren. Immerhin zeigen sie eines deutlich: daß aller Voraussicht nach das augenblicklich praktizierte Zulassungsverfahren in den nächsten Jahren verändert werden wird. Darauf hinzuweisen ist wichtig.

Denn die Diskussion mit Eltern und Schülern hat ergeben, daß sie eigentlich nicht wissen wollen, welche Zulassungsbedingungen jetzt gelten, sondern 1976, 1977, 1978, also dann, wenn ihre Kinder, bzw. sie selbst das Abitur machen, gelten werden. Dazu muß — auch angesichts der drohenden Abiturientenlawine der nächsten Jahre — mit allem Nachdruck gesagt werden, daß kein Lehrer, kein Schulleiter, keine Schulbehörde heute mit einklagbarer Verbindlichkeit sagen kann, was in drei, vier oder fünf Jahren hinsichtlich der Anrechnung des Abiturs bei der Zulassung zum Studium rechtsverbindlich

sein wird. Wer das Abitur anstrebt, um dann zu studieren, geht ein Risiko ein, das ihm niemand abnehmen kann.

Unter diesem Vorbehalt sollen nun im folgenden Hinweise auf die augenblicklich geltenden Bestimmungen für die Anrechnung der Abiturnoten gegeben werden.

Die Anrechnung der Abiturnoten bei der Vergabe von Studienplätzen nach dem Stand vom 1. 8. 1973

Zu den wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Vergabe von Studienplätzen gehören der Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 20. 10. 1972 (Ges.- u. Verordn.-Blatt NRW Nr. 23, 1973, S. 221 ff.), die Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 23. 5. 73 (Ges.- u. Verordn.-Blatt NRW Nr. 30, 1973, S. 277 ff.), die Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen an Studienanfänger vom 10. 5. 73 (betrifft Vergabungen, die nicht durch die Dortmunder Zentralstelle vorgenommen werden; Ges.- u. Verordn.-Blatt NRW Nr. 30, 1973, S. 264 ff.), die Verordnung über die Festsatzung der Höchstzahlen vom 24. 5. 73 (Ges.- u. Verordn.-Blatt NRW, Nr. 30, 1973, S. 296) und der RErl. d. Kultusmin. NRW v. 10. 5. 73. — II B 1. 36-52/0 Nr. 1800/73.

Der Staatsvertrag der Bundesländer über die Vergabe von Studienplätzen trat am 1. 5. 73 in Kraft. Er sieht für den Fall, daß die Gesamtzahl der Studienplätze geringer als die Zahl der Studienbewerber ist, vor, daß die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund, Karl-Marx-Straße 46, den ausgewählten Bewerbern einen Studienplatz entsprechend den Studienortwünschen zuweist (Art. 10. Abs. 2). Durch Rechtsverordnung bestimmen die Bundesländer, in welchen Fällen die Bewerbungen an die Zentralstelle zu richten sind (Art. 12, 1.3 des Staatsvertrages). In NRW gleicht das Zulassungsverfahren für Fächer, die nicht durch die Dortmunder ZVS vergeben werden, weitgehend dem der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen.

Der § 7 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen enthält die Bestimmungen für die Berücksichtigung des Reifezeugnisses. Er lautet:

„Bei Antragstellern, die eine Reifeprüfung an einem öffentlichen oder staatlich anerkannten privaten Gymnasien im Geltungsbereich des Grundgesetzes bestanden haben, richtet sich der Rang nach der aus den Noten des Reifezeugnisses ermittelten Durchschnittsnote. Die Noten in den Fächern Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde und Philosophie werden nicht gesondert, sondern nur im Rahmen des Faches Gemeinschaftskunde gewertet. Weist

das Reifezeugnis keine Note in dem Fach Gemeinschaftskunde aus, ist diese aus dem Durchschnitt der Noten in den Fächern Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde und Philosophie oder aus den Noten zu bilden, die in dem Reifezeugnis als zu dem Fach Gemeinschaftskunde gehörig ausgewiesen werden. Noten in den Fächern Religionslehre, Kunsterziehung, Musik und Leibesübungen bleiben außer Betracht, es sei denn, daß der Antragsteller die Zulassung zu einem entsprechenden Studiengang beantragt. Die Noten in den Fächern Kunsterziehung, Musik und Leibesübungen werden gewertet, soweit sie Kernpflichtfach waren. Die Durchschnittsnote nach Satz 1 wird unter Berücksichtigung der Sätze 2 bis 5 aus dem arithmetischen Mittel der Noten einschließlich der am Ende des 11. und 12. Schuljahres abgeschlossenen Fächer gebildet; Noten in zusätzlichen Unterrichtsveranstaltungen und in Arbeitsgemeinschaften bleiben unberücksichtigt. Die Durchschnittsnote wird auf eine Stelle nach dem Komma errechnet; es wird nicht gerundet.“

Diese Bestimmungen sind als § 44a sinngemäß auch in die Reifeprüfungsordnung übernommen worden.

Gemäß § 7 Abs. 2 der Rechtsverordnung vom 23. 5. 73 werden die Reifezeugnisse der Studienbewerber in eine Rangordnung gebracht, die auf einer Durchschnittsnote, aus dem arithmetischen Mittel gewonnen, beruht. Dieses Verfahren läßt sich jedoch nicht ohne weiteres mit Art. 11, Abs. 2.2 des Staatsvertrages vom 20. 10. 72 in Einklang bringen. Darin heißt es nämlich: „... Leistungen, die in einem engen Zusammenhang mit dem gewählten Studium stehen, können besonders gewertet werden.“ Diese Kannbestimmung des Staatsvertrages wird in § 7, Abs. 2 der dazu ergangenen Rechtsverordnung in Anlehnung an Anlage A 2.2 zum Staatsvertrag (Ges.- u. Verordn.-Blatt NRW Nr. 23, S. 225) einfach übergangen, und für die Dortmunder ZVS löst sich diese Ungereimtheit in der Zulassungspraxis in der Weise, daß man sich an die Rechtsverordnung hält und strikt nach der Durchschnittsnote geht. Dies bedeutet, um einen extrem konstruierten Fall zu nehmen, daß ein Abiturient mit sehr guten Leistungen in Mathematik und Physik und sonst nur ausreichenden Leistungen, der Mathematik und Physik studieren will, keine Möglichkeit hat, seine Zulassungschancen, die durch sonst nur ausreichende Noten herabgemindert sind, zu verbessern, obwohl der Staatsvertrag diese Möglichkeit offen läßt. Die Ordnung der Studienbewerber nach dem Rang ihrer Qualifikation ist jedoch mit der Ermittlung der jeweiligen Durchschnittsnote gemäß § 7 der Rechtsverordnung allein noch nicht vollzogen.

Denn der Staatsvertrag der Länder geht in Art. 11, Abs. 8 davon aus, daß zur Zeit noch keine einheitlichen Maßstäbe für die Bewertung von Reifezeugnissen vorhanden sind. Aus diesem Grund müssen von jedem Bundesland alljährlich die Durchschnittsnoten aller Reifezeugnisse festgestellt werden (Anlage 3 zur Rechtsverordnung vom 23. 5. 73); daraus wird dann die Bundesdurchschnittsquote ermittelt; sie hat für 1973 den Wert 2,9. Infolge der

Verpflichtung, alljährlich die Bundesdurchschnittsnote neu zu bestimmen, wird die Bewertung der Reifezeugnisse von Jahr zu Jahr anders sein.

„Unterschreitet die Durchschnittsnote eines Landes die Gesamtdurchschnittsnote, so werden für das Vergabeverfahren die Noten der Reifezeugnisse dieses Landes um die Differenz heraufgesetzt, im umgekehrten Falle entsprechend herabgesetzt.“

Deshalb werden, um zwei Beispiele zu nennen, da der Landesdurchschnitt in Bayern in diesem Jahr 2,6 beträgt, einem bayerischen Bewerber 0,3 Punkte von seiner Durchschnittsnote abgezogen, dagegen wird einem nordrhein-westfälischen Abiturienten ein Zuschlag von 0,2 Punkten gegeben. Dies hat zu einer Verfassungsklage Bayerns geführt, und nicht ohne Grund stellt sich die Frage, ob bei einem für Bayern ungünstigen Ausgang des Rechtsstreites oder bei Unnachgiebigkeit aller anderen Bundesländer gegenüber dem bayerischen Antrag auf eine Sonder-Kultusministerkonferenz zum Staatsvertrag dieser seine Mindestdauer von 5 Jahren überleben wird.

Erst nach Anwendung des Art. 11/8 des Staatsvertrages liegt die für die Vergabe von Studienplätze relevante Durchschnittsnote vor; sie kann in wenigen Fällen auf Grund von Ausnahme-Bestimmungen nochmals verändert werden, z. B. bei Pharmazeuten, die eine Vorprüfung abgelegt haben, durch Abzug von 1,0 (Ges.- u. Verordn.-Bl. NRW, Ausg. B, Nr. 23, Anlage A, 2,8, S. 225).

Während für die Bewertung des Reifezeugnisses beim Vergabeverfahren der ZVS Dortmund aus den oben dargelegten Gründen vorerst ein konstanter und allgemeinverbindlicher Maßstab nicht zu erwarten ist, sollen auf lange Sicht einheitliche Bewertungskriterien erarbeitet werden.

Für die Gymnasien mit Oberstufenreform, an denen ein Punktsystem an Stelle der bisherigen Zensuren eingeführt ist, liegt in § 7, Abs. 4 der Rechtsverordnung vom 23. 5. 73 bereits fest, daß gemäß Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 7. 7. 72 der „Rang der Antragsteller nach der Durchschnittsnote (N), die — soweit sie nicht auf dem Zeugnis ausgewiesen ist — aus der Gesamtpunktzahl (P) nach der Formel $N = 5^{2/3} - P/180$ errechnet wird; eine Gesamtpunktzahl über 840 ergibt die Durchschnittsnote 1,0“.

Dr. H.-J. Schulze

Stundentafel des Gymnasiums

	Lernbereich/Fach	Klasse										Summe
		5	6	7	8	9	10					
1.	Pflichtunterricht	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	22
1.1	Deutsch	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	23
1.2	Gesellschaftslehre Geschichte, Erdkunde, Politik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	22
1.3	Mathematik	4	3	3	3	3	3	5	5	5	5	23
1.4	Naturwissenschaften Physik, Chemie, Biologie	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	24
1.5	Fremdsprachen 1. Fremdsprache 2. Fremdsprache Technik/Wirtschaft ¹⁾	—	—	4	4	4	4	4	4	3	3	14
1.6	Musik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1.7	Kunst/Textilgestaltung	2	2	3 ²⁾	3 ²⁾	2 ³⁾	2 ³⁾	—	—	—	—	18
1.8	Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
1.9	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18
2.	Wahlpflichtfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Orientierungsstunde	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe	30	30	31	31	31	31	32	32	32	32	186

1) Der Lernbereich Technik/Wirtschaft wird in den Lernbereichen Naturwissenschaften (Technik) und Gesellschaftslehre (Wirtschaft) sowie im Wahlpflichtunterricht wahrgenommen.

2) Musik und Kunst in halbjährigem Wechsel.

3) Musik oder Kunst nach Wahl des Schülers.

Zahl und Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten

Klasse	Deutsch		1. Fremdsprache		2. Fremdsprache		Mathematik	
	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)
5	8*)	1	10	bis zu 1	—	—	8	bis zu 1
6	8*)	1	10	bis zu 1	—	—	8	bis zu 1
7	8	1(—2)	8	1	8	bis zu 1	8	1
8	8	1—2	8	1(—2)	8	1	8	1(—2)
9	6	2—3	6	1—2	6	1—2	6	1—2
10	6	3—4	6	(1—)2	6	1—2	6	2—3

*) davon bis zu 2 als Diktate

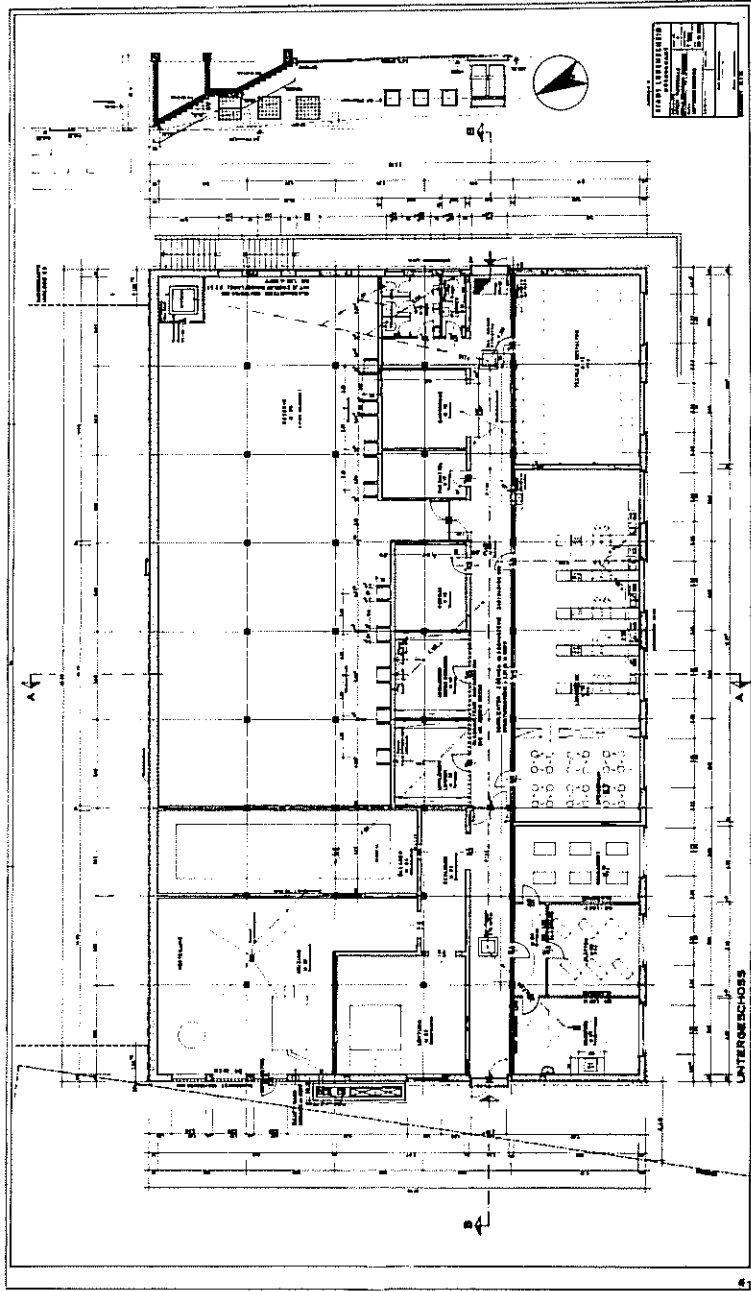
60 Jahre Turnhalle am Zeppelin-Gymnasium 1913-1973

Beginn der Bauarbeiten für die neue Turnhalle

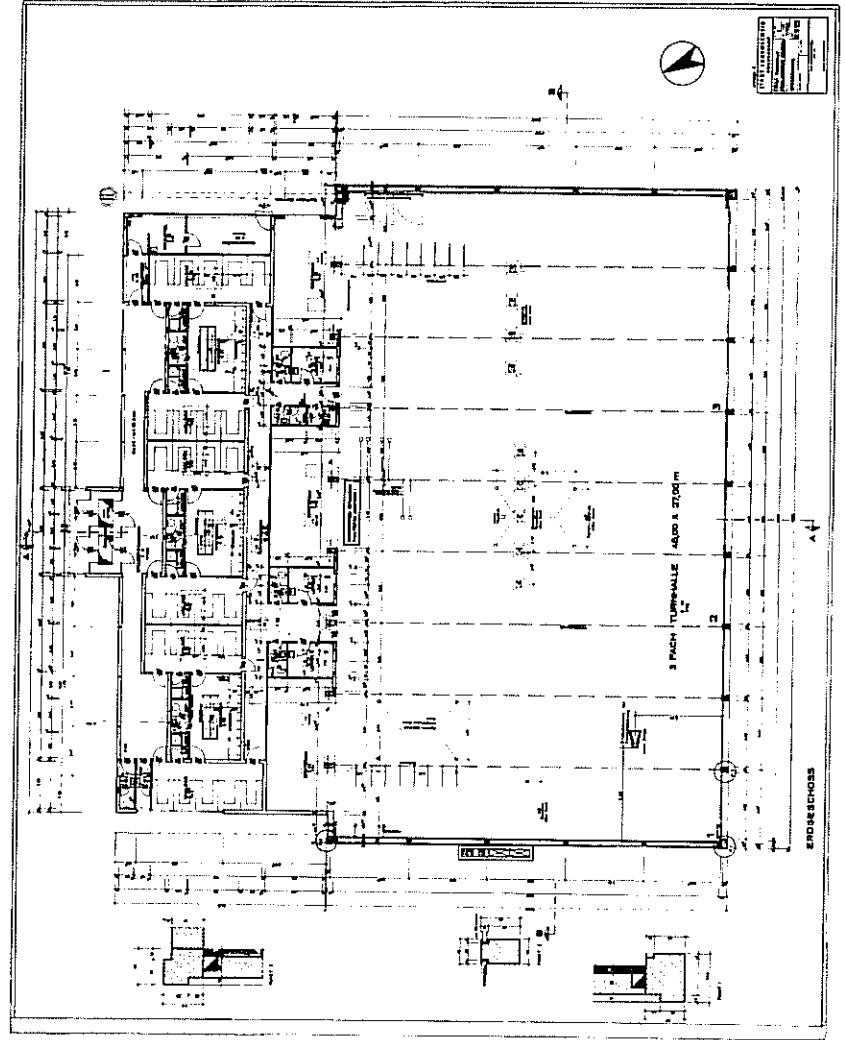
Den meisten Lesern dieser Überschrift werden die beiden Zahlen kaum etwas bedeuten: es sei denn, sie wären mit der Entwicklung des Zeppelin-Gymnasiums sehr vertraut. In der Festschrift „500 Jahre Höhere Schule Lüdenscheid“ habe ich versucht, einen kurzen Abriß der Jahre bis 1958 zu geben. Unter der Überschrift „100 Jahre Leibesübungen“ stellte ich fest, daß am 17. 10. 1913 die eigene Schulturnhalle festlich eingeweiht wurde. Es war ein Ereignis ganz bedeutender Art. Man denke, eine moderne Turnhalle mit allen Geräten für den Turnunterricht der Schule. Im Laufe der Jahre stellte sich doch heraus, daß die Halle mit vielen Mängeln behaftet war, die sich bei einer modernen Unterrichtsgestaltung sehr störend, ja gefährlich auswirken konnte. Der Linoleumboden riß auf (er war auf Beton verlegt), Rollrecks schlugen aus der Halterung, und aus der Decke fielen Stücke des Verputzes. Die Heizungskörper standen unverkleidet im Raum; mehr als einmal gab es dadurch Verletzungen. Auf das Drängen der Turnlehrer wurde ein Schwingboden gelegt, wurden neue versenkbare Recks eingebaut. Aber durch die Neuregelung der Bestimmungen für die Sportprüfungen im Rahmen der Reifeprüfung sind mehr als bisher Ballspiele vorgesehen. Bälle fliegen gegen die Fenster (nur einfaches und unzureichend gesichertes Fensterglas!), Scherben können Verletzungen hervorrufen. Und da die Heizung sehr primitiv ist (Erwärmung durch erhitzten Wasserdampf) treten Verbrennungen durch die heißen Heizkörper während der Spiele auf. Für eine moderne Unterrichtsgestaltung war die alte 60jährige Halle nicht mehr geeignet. Die Stadt mußte nun einem Neubau näher treten, zumal auch vom Schulkollegium die alte Halle als ungeeignet bezeichnet worden war. Nach langen Beratungen erklärte das Schulamt verbindlich: „Anfang der Bauarbeiten Oktober 1973“. Auf dem Gelände neben dem Schulplatz wird die neue Halle entstehen. Ihre Größe wird 27 m × 45 m betragen, eine sogenannte Dreifachturnhalle, die aber für kleinere Klassen abgeteilt werden kann. Diese Halle wird nach modernsten Erkenntnissen gebaut werden. Umkleide- und Brause- und Waschräume werden hier genügend vorhanden sein. Ballspiele aller Art können betrieben werden — Angst vor zerbrochenen Fensterscheiben braucht keiner mehr zu haben. Licht fällt durch bruch-sichere Glasbausteine ein. Künstliche Beleuchtung wird durch indirektes Licht gewährleistet. Wer denkt da nicht an die alten Pendellampen mit den großen Glühbirnen. Sie gaben nur ungenügend Licht — wehe aber — wenn ein Ball gegen sie sauste. Wieviel Aufwand war nötig, um eine Lampe auszuwechseln.

Nun sind die Bäume gefällt, Baumaschinen sind aufgefahren. Der Platz für den Neubau wird gerichtet. Hoffen wir auf einen zügigen Fortgang der Bauarbeiten.

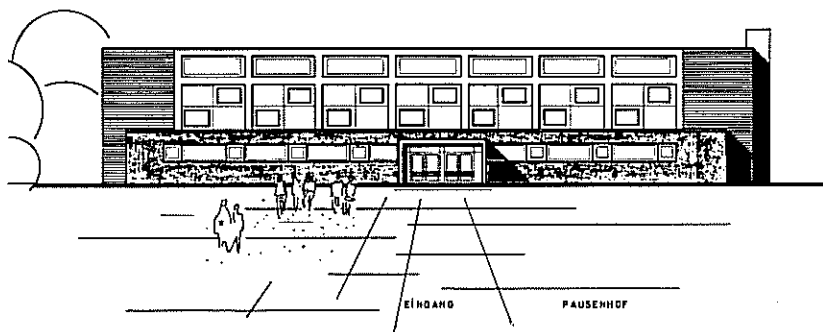
K. Wegerhoff



Untergeschoß



Erdgeschoss



Dreifachturnhalle Schulzentrum Staberg

Raumprogramm

A) Erdgeschoß:

1. Turnhalle mit einer Gesamtgröße von 27/45 m, teilbar durch Vorhänge in drei gleich große Hallen von je 14,75/27,00 m, je Halle ein Geräteraum

Einbaugeräte:

9 Versenkrecks	1 Einstichkasten für Hochsprung
2 Spannrecks	1 Vorrichtung für Querpferd
2 Paar Schaukelringe	1 Sprossenwand schwenkbar
1 Paar Stillhängeringe	1 Gitterleiter
2 Klettertauanlagen mit je 8 Tauen	Sportgeräte (lose)

2. Umkleidetrakt, eingeschossig

6 Umkleideräume (2 je teilbare Halle)
3 Waschräume mit: je 10 Duschen und je 10 Zapfstellen
6 Lehrerumkleiden mit je 1 Dusche
3 Aufsichtsräume = Unfallräume
1 Außengeräteraum
2 Putzmittelräume
1 Hallenwartraum
9 WC

B) Untergeschoß:

Hauswirtschaftliche Räume:	1 Raum für Textiles Gestalten
1 Waschräum für Wäsche	1 Vorratsraum
1 Plättraum	2 Umkleideräume
1 Hausarbeitsraum	1 Garderobenraum
1 Lehrküche	1 Putzmittelraum
1 Speiseraum	4 WC

Chronik des Schuljahres 1972/73

- 1. 8. 1972 Herr und Frau Petzold werden Studienrat bzw. Studienrätin.
- 7. 8. Beginn des Schuljahres
- 10. 8. Mr H. Schmidt aus Kanada wird dem Zeppelin-Gymnasium als englischer Assistent zugewiesen.
- 14. 8. Die UIIm₁ (Rol. Wissing) erhält eine Urkunde des Ministers für die Teilnahme am Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“.
- 5. 9. Wandertag
- 8. 9. Fußballturnier der Oberstufe: Die OIm₂ wird Schulmeister.
- 9. 9. Herr OStD G. Frehland wird in feierlichem Rahmen unter Anwesenheit von Vertretern der Stadt und des Schulkollegiums in unserer Aula verabschiedet.
- 13. 9. 1. (konstit.) Sitzung der Schulpflegschaft: Herr Dr. Fründ wird zum Vorsitzenden und Herr Riedel zu seinem Stellvertreter gewählt.
- 16.—23. 9. Fahrt der OIm₂ nach Prag
- 18. 9. Fahrt der OIs nach Bonn
- 19. 9. Kollegiumsausflug zum Löwenpark in Westerholt
- 20.—26. 9. Die OIs und OIm₁ fahren nach Wien.
- 22. 9. Fußballturnier der Unterstufe: Die VIb wird Sieger.
- 5. 10. Sportabitur in Leichtathletik
- 9.—14. 10. Herbstferien
- 16. 10. Fahrt der OIs zur Besichtigung der Universität Münster
- 18. 10. Der Erdkunde-Kurs der OII fährt zum Planetarium nach Bochum.
- 20. 10. Sportabitur in Schwimmen und Basketball
- 24. 10. Schüler der UII und OII nehmen an einer Verkehrszählung teil.
- 31. 10. Reformationsgottesdienst in unserer Aula

2. 11. Herr P. Schoenberg schenkt der Schule ein Choralbuch aus Anlaß seiner 35jährigen Tätigkeit am Zeppelin-Gymnasium.
3. 11. Die OIm₁ und OIm₂ besichtigen einen landwirtschaftlichen Betrieb in Heedfeld.
17. 11. Eine Kommission aus Bünde aus Vertretern der Gymnasien und des Schulausschusses besuchen das Schulzentrum Staberg, um ein Kooperationsmodell der Oberstufenreform kennenzulernen.
19. 11. Die Computergruppe der Schule unter Leitung von Herrn StD Giedinghagen erstellt im Rathaus Hochrechnungen für die Wahl zum Bundestag.
- 20.—25. 11. Woche der „Offenen Tür“: Eltern besuchen den Unterricht.
5. 12. Das Westdeutsche Fernsehen macht im Schulzentrum Staberg Aufnahmen zur Oberstufenreform, die im März 1973 gesendet werden.
15. 12. Schulball in der Schützenhalle
19. 12. Schwimmfest der Mittelstufe
21. 12. Weihnachtsfeier
21. 12. 72 — Weihnachtsferien
10. 1. 73
- 8.—20. 1. Ausstellung der Foto-AG im Foyer des Rathauses; sie endet am 20. 1. mit einer amerikanischen Versteigerung.
16. 1. Das Zeppelin-Gymnasium wird 2. Südwestfalenmeister im Handball in Freudenberg.
18. 1. Herr OStR Schmermbeck hält vor Eltern und Freunden der Schule einen Vortrag über „Neue Wege der Spracherziehung“.
26. 1.—4. 2. Ski-Freizeit der UI mit Herrn OStR Dr. Frebel in Mühlbach/Pinzgau (Land Salzburg)
26. 1. Ausgabe der Zeugnisse — Sportabitur im Schwimmen
27. 1. Studientag
29. 1. Elternsprechtag
31. 1. Herr OStR Würfel geht als StD zu einem Gymnasium in Mönchen-Gladbach.
1. 2. Frau StAss Fricke mit den Fächern Französisch und Geschichte wird der Schule zugewiesen; Herr Fiedler, Student an der Kunstakademie Düsseldorf, übernimmt 6 Stunden Kunstunterricht, Herr Ing. Scharpe 4 Stunden Physik.

2. 2. Sportabitur in Hand- und Fußball
13. 2. Herr StD Dr. Bartmann aus Hamm übernimmt die kommissarische Leitung des Zeppelin-Gymnasiums.
- 15.—17. 2. Sexta-Anmeldungen: Es melden sich 124 Schüler und Schülerinnen an; 123 werden aufgenommen.
17. 2. Ski- und rodelfrei
21. 3. Winter-Bundesjugendspiele: R. Becher (OII) wird bester Einzelsieger mit 101 Punkten.
26. 2.—3. 3. Schriftliche Reifeprüfung
29. 3. Schülersprechtag UII bis UI
- 1.—24. 4. Osterferien
9. 4. Herr StD Dr. Bartmann wird zum Oberstudiendirektor ernannt.
7. 5. Fahrt der OIIIa nach Bonn
- 5.—13. 5. Fahrt der UIIm₁ nach Malente/Schleswig-Holstein, der UIIm₂ nach Mannheim und Worms
16. 5. Fahrt der UIIIa nach Rüdeshelm
- 22.—29. 5. Mündliche Reifeprüfungen; am 22. 5. unter Vorsitz des Dezerenten
2. 6. Entlassung der Abiturienten
- 4.—5. 6. Fahrt der UIIIc nach Münster
4. 6. Fahrt der UIIIb nach Frankfurt
6. 6. Sitzung der Schulpflegschaft
14. 6. Schluß des Schuljahres — Beginn der Sommerferien
Die Herren StDD Grotensohn und Schemm werden pensioniert, unterrichten aber weiter am Zeppelin-Gymnasium.
Herr Joseph geht als StD zum Städt. Gymnasium.
Die Herren Zaumseil, Dr. Rosenbohm, Fiedler, Dr. Kempf hören auf zu unterrichten bzw. gehen in andere Dienste über.

Unsere Aktion „Unterstützung indischer Jungen“

Wegen des guten Spendenaufkommens im Vorjahr konnten wir im Oktober 1972 1500,— DM nach Indien überweisen.

Im abgelaufenen Schuljahr wurde das Spendenaufkommen wesentlich geringer. Jedoch ist der Kassenbestand insgesamt so hoch, daß wir unserer Verpflichtung zur Überweisung von 1200,— DM für 4 Patenjungen nachkommen können. Es besteht die begründete Aussicht, daß sich die Spendenfreudigkeit in diesem Schuljahr wieder erhöhen wird.

Kassenbestand zu Beginn des Schuljahres 1972/73	
am 7. 8. 1972	2233,66 DM
Spenden der Schüler und Lehrer	1009,16 DM
Zinsen für 1972	71,35 DM
Private Spenden	78,— DM
Die Gesamteinnahmen im Schuljahr 1972/73 betragen	<u>3392,17 DM</u>

Ausgaben im Schuljahr 1972/73:

Überweisung nach Indien für unsere 4 Patenjungen	
am 24. 10. 72 (mit Gebühren)	1503,— DM
Kassenbestand am Ende des Schuljahres 1972/73 (14. 6. 73)	<u>1889,17 DM</u>

Dtb

STATISTISCHER TEIL

Die Mitglieder des Kuratoriums

A. Gewählte Mitglieder

1. Ratsherr Peter Hamel, Kaufmann, Vorsitzender
2. Ratsherr Rudolf Gerhardi, Realschuldirektor a. D.
3. Ratsherr Wolfgang Lohmann, Dipl.-Kaufmann
4. Ratsherr Karlheinz vom Schemm, Druckereibesitzer
5. Ratsfrau Ingeborg Schwarz, Hausfrau
6. Ratsherr Helmut Trimpop, Kaufmann

B. Ständige Mitglieder

7. Stadtdirektor Lothar Castner
8. Oberstudiendirektor Dr. Horst Bartmann
9. Pastorin Erika Kreutler
10. Pfarrer Heinrich Schoenenberg

Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums

(Stand: 1. 10. 1973)

Oberstudiendirektor	Dr. H. Bartmann	Geschichte, Deutsch
Studiendirektor	Dr. G. Deitenbeck	Geschichte, Englisch,
(Ständiger Vertreter des Schulleiters)		Erdkunde, Religion
Studiendirektor	R. Kamp	Gesang, Instrumentalmusik,
		Deutsch
Studiendirektor	W. Bröer	Leibesübungen, Biologie,
		Erdkunde
Studiendirektor	Dr. H. Brettschneider	Englisch, Französisch,
(Vertrauenslehrer des Philologenverbandes)		Deutsch, Religion
Studiendirektor	F.-W. Giedinghagen	r. u. a. Mathematik, Physik
Studiendirektor	S. Silkenat	Deutsch, Geschichte
Studiendirektor	E. Taube (VW)	Geschichte, Lateinisch
Oberstudienrat	Dr. E. Heesemann	Geschichte, Erdkunde, Deutsch
Oberstudienrat	J. Fiebig	Deutsch, Englisch, Erdkunde
Oberstudienrat	Dr. H.-J. Schulze	Geschichte, Lateinisch
Oberstudienrat	Dr. P. Frebel	Deutsch, Englisch
Oberstudienrat	F. Heidböhrer	Deutsch, Geschichte
Oberstudienrat	E. Gerhold	Leibesübungen, Biologie
Oberstudienrat	G.-A. Wolf	Religion, Lateinisch

Oberstudienrat	H. H. Noll	Deutsch, Geschichte
Oberstudienrat	W. Schmermbeck	Deutsch, Geschichte
Oberstudienrat	F. H. Hille	Mathematik, Physik
Oberstudienrat	K. F. Weiland	Englisch, Französisch
Oberstudienrat	U. Waimann	Lateinisch, Leibesübungen, Religion
Oberstudienrat	M. Ermlich	Mathematik, Physik
Studienrätin	A. Petzold	Chemie, Mathematik
Studienrat	R. Petzold	Philosophie, Englisch
<i>(Vorsitzender des Lehrerrates)</i>		
Studienrat z. A.	H.-G. Pidun	Religion, Leibesübungen, Englisch
Studienrätin z. A.	M. Fricke	Französisch, Geschichte
Studienrat z. A.	Dr. A. Diller	Biologie, Chemie
Studienrat z. A.	H. Vorspel-Rüter	Erdkunde, Leibesübungen
Diplomsportlehrer	W. Jockisch	Leibesübungen
Kunsterzieherin	P. Osvatič	Kunst
Diplomphysiker	B. Lüsebrink	Physik, Mathematik
Studiendirektor a. D.	A. Grotensohn	Biologie, Chemie, Turnen
Studiendirektor a. D.	W. Schemm	Englisch, Deutsch, Leibesübungen
Oberstudienrat a. D.	Dr. W. Grothaus	Religion, Deutsch, Geschichte, Musik
Oberstudienrat a. D.	K. Wegerhoff	Turnen, Schwimmen, Deutsch, Religion
Pfarrer	H. Schoenberg	Religion, Hebräisch
Pfarrer	E. Kann	Religion
Diplombiologe	Dr. H. J. Görnandt	Biologie
Diplombiologe	Dr. R. Elger	Biologie
Diplomphysiker	Dr. B. Reddemann	Physik
Ingenieur grad.	P. W. Scharpe	Physik
Diplomkaufmann	W. Lohmann	Wirtschaftswissenschaften
Student	K. P. Althoff	Biologie
Diplomkaufmann	O. Brauckmann	Wirtschaftswissenschaften
Professor	Dr. B. Schade	Soziologie
Student	H. Nicklaus	Leibesübungen
Student	J. Riedel	Leibesübungen
Studiendirektor	H. Joseph	Geschichte, Englisch
Sekretärin	E. Dörseln	
Hausmeister	M. Gebhardt	
Hausmeister	R. Peterleusch	

No

Fortsetzung der Kollegiumsliste der Festschrift

Studiendirektor	K. Zaumseil	1951—1973
Dozent	Dr. G. Rosenbohm	1953—1973
Studiendirektor	H. Joseph	seit 1962
<i>(seit 1973 Städt. Gymnasium)</i>		
Kanad. Assistent	H. Schmidt	1972—1973
Studienrätin z. A.	M. Fricke	seit 1973
Ingenieur (grad.)	P. W. Scharpe	seit 1973
Student	A. Fiedler	1973
Oberstudiendirektor	Dr. H. Bartmann	seit 1973
Studienrat z. A.	Dr. A. Diller	seit 1973
Studienrat z. A.	H. Vorspel-Rüter	seit 1973
Kunsterzieherin	P. Osvatič	seit 1973
Diplomphysiker	B. Lüsebrink	seit 1973
Diplomkaufmann	O. Brauckmann	seit 1973
Professor	Dr. B. Schade	seit 1973
Student	H. Nicklaus	seit 1973
Student	J. Riedel	seit 1973

No

Die Mitglieder des Schülerrates 1973/74

Schülersprecher: Klaus Arens OII

Stellvertreter: Peter Schäfer UI

Protokollführerin: Monika Rohde UI

Kassierer: Luis Maeso OII

Die Klassensprecher der Klassen VI bis UII, je 3 gewählte stimmberechtigte
Vertreter der Kurssprecher aus den Jahrgängen OII, UI und OI

Dritter Teilnehmer an Gesamtkonferenzen: Martin Bradtke OI

Schülervertreter im Vermittlungsausschuß:
Hanno Berg UI, Andreas Schumacher OII

Film-AG: Thomas Wegerhoff UII

Sport-AG: Jörg Hellwig UI

Tischtennis-AG: Eckehard Welschehold UI

SMV-Verbindungslehrer: OStR Dr. Frebel

Schülerzeitung „Der Zeppelin“:

Christoph Sarry UI, Jürgen Schmalenbach OII

Die SMV erhebt pro Schüler einen Jahresbeitrag von 2,— DM.

Schulstatistik

Im Sommer 1973 bestanden die Reifeprüfung: 49 Abiturienten in 3 Oberprimen, davon 23 sprachlich und 26 math.-naturw.

Zu Beginn des Schuljahres 1973/74 wurden 123 Schüler und Schülerinnen in 3 Sexten aufgenommen (Anfangssprache Englisch). Kein Schüler wiederholt die Sexta. Im 1. Jahr der Koedukation am Zeppelin-Gymnasium sind von diesen 123 Sextanern 70 Jungen und 53 Mädchen.

Die Arbeitsgemeinschaft Hebräisch unter Leitung von Herrn P. Schoenberg wird weitergeführt. Eine neue AG Russisch konnte nicht eingerichtet werden, da Herr P. Dr. Kempf Lüdenscheid verläßt.

Mit dem neuen Schuljahr ist die gesamte Oberstufe der beiden Gymnasien im Schulzentrum Staberg auf das Kurssystem der Oberstufenreform umgestellt. Während die OI noch einer eigenen Reform folgt, gehören die Jahrgangsstufen UI und OII zur KMK-Versuchsreihe.

Der Unterrichtsausfall konnte in engen Grenzen gehalten werden. Im Schuljahr 1973/74 unterrichten 30 vollzeitbeschäftigte und 23 teilzeitbeschäftigte, insgesamt also 53 Kollegen und Kolleginnen am Zeppelin-Gymnasium.

Das Zeppelin-Gymnasium hat jetzt, im Schuljahr 1973/74 — Stichtag: 1. 9. 1973 — 718 Schüler(innen) in 24 Klassen. Dtb

Laufende Nr.	Klasse	Klassenstatistik für 1973/74 (Stand: 1. 9. 1973)											Klassenzahlen, aufgeteilt nach Jahrgängen										
		Gesamtzahl	evangelisch	katholisch	o. B.	sonstige	Einheimische	Auswärtige	Rücklinge	1963	62	61	60	59	58	57	56	55	54	53	52		
1	VI a	40	31	8	1	—	32	8	7	22	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	VI b	42	32	9	1	—	41	1	2	28	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	VI c	41	28	13	—	—	28	13	6	19	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	V a	32	31	—	1	—	30	2	4	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5	V b	31	17	13	1	—	24	7	3	17	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	IV a	39	39	—	—	—	30	9	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	IV b	41	24	16	1	—	24	17	6	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	U III a	27	26	—	—	—	24	3	4	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	U III b	25	10	15	—	—	16	9	7	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10	U III c	25	24	—	—	—	23	2	9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11	O III a	35	33	2	—	—	29	6	7	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
12	O III b	33	25	7	—	—	29	4	8	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
13	U II a	29	29	—	—	—	24	5	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14	U II b	29	14	15	—	—	23	6	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
15	U II c	27	26	1	—	—	22	5	9	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
16	O II	79	62	15	2	—	63	16	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
17	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	U I	70	64	14	1	—	62	17	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
20	U I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	U I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	O I	64	45	18	1	—	54	10	18	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
23	O I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	O I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zusammen	718	560	146	12	—	578	140	133	69	87	78	90	63	76	74	74	23	8	2	—	—	

Namenverzeichnis der Abiturienten und ihre Berufswünsche

Die Reifeprüfung bestanden im Mai 1973:

Oberprima s neusprachlich, StR Petzold

Hans-Uwe Dockhorn	Dipl.-Ing. (Maschinenbau)
Horst Eilers	Ethnologe
Hartmut Fenner	Mathematiker
Walter Gelbe	n. bek.
Christian Groß	Biologe
Bodo Holthaus	n. bek.
Klaus-Peter Isenberg	Beamter im akt. Dienst d. Strafverfolgung
Bernd Jacobitz	n. bek.
Stefan Jordan	Betriebswirt
Michael Kaisig	n. bek.
Ulrich Kessler	Jurist
Carlo Kohns	Jurist
Stefan Sarry	Betriebswirt oder Jurist
Frank Schiffmann	Berufssoldat
Paul-Günther Schmidt	Diplomkaufmann
Reiner Schmidt	Nautiker oder Dipl.-Sportlehrer
Thomas Schulz	Kieferorthopäde
Joachim Theis	Dipl.-Ing.
Martin Volkenrath	n. bek.
Frank Wegerhoff	Journalist
Michael Welschehold	n. bek.
Michael Wiegand	Jurist
Helmut Zinda	Philologe (neusprachl.)

Oberprima m/1 math.-nat., StR Ermlich

Thomas Benger	Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
Friedr.-Wilh. Berghaus	Dipl.-Ing.
Heinz-Jürgen Dietz	n. bek.
Lutz Hellwig	n. bek.
Hans-Dieter Hof	Offizier
Wolfgang Röser	Sozialpädagoge
Peter Rosag	n. bek.
Michael Schriewer	Biochemiker/Mediziner
Friedhelm Schröder	Dipl.-Ing.
Kaspar Dietrich Schulte	Jurist

Axel Seuthe
Ulrich Spallek
H. Jürgen Sterk

Mathematiker
Musikwissenschaftler
Kriminalbeamter oder Journalist

Oberprima m/2 math.-nat., StD Giedinghagen

Volker Bäcker	Theologe/Soziologe
Martin Brandt	n. bek.
Peter Conze	Jurist
Andreas Duda	n. bek.
Martin Folkers	Dipl.-Mathematiker
Hartmut Gehlhar	Sportmediziner
Friedrich Haase	Dipl.-Ing. für Physik, Elektronik
Dietmar Krepper	Dipl.-Physiker
Arthur Kröhnert	Dipl.-Pädagoge
Thomas Leja	Naturwissenschaftler
Heinz Markus	n. bek.
Guido Nöcker	Ozeanograph
Hans-Günter Trojahn	Dipl.-Physiker

Wai

Die Schulpflegschaft des Zeppelin-Gymnasiums

(Schuljahr 1973/74)

Vorsitzender: Herr Dr. Rudolf Fründ

Vertreter: Herr Alois Riedel

Schriftführer: Herr OStR Dr. Hans-Joachim Schulze

Klassenpflegschaften des Zeppelin-Gymnasiums

Klasse:	Vorsitzender:	Vertreter:
VIa	Herr Claus Amtenbrink 588 Lüd., Grüner Weg 17	Frau Charlotte Weber 588 Lüd., Memeler Weg 28
VIb	Frau Dr. Inge Krigar 588 Lüd., Knapper Str. 73	Herr Dr. Ortwin Kullmann 588 Lüd., Parkstr. 143
VIc	Herr Wilhelm Lazzaro 588 Lüd., Am Wittberge 14	Frau Renate Bauckhage 5974 Herscheid, Friedlin
Va	Frau Ingrid Haßler 588 Lüd., Drosselweg 2	Herr Horst Vollmerhaus 588 Lüd., Friedrichstr. 27

Vb	Frau Annelie Hymmen 588 Lüd., Lösenb. Landstr. 191	Herr Gerhard Jadzewski 598 Werdohl, Waldstr. 38
IVa	Frau Heidemarie Maas 588 Lüd.-Bierb., Am Räther 3	Frau Gerhild Theis 588 Lüd., In der Mark 35
IVb	Herr Walter Hottenbacher 588 Lüd., Schlittenbacher Str. 22	Frau Marlene Schneider 5981 Werdohl-Pungelscheid Burggrafenstr. 14
UIIIa	Herr Wolfgang Beckmann 588 Lüd., Lennestr. 86	Frau Vera-Monica Conze 588 Lüd., Parkstr. 128
UIIIb	Herr Martin Hagenah 588 Lüd., Esbergweg 19	Frau Ingeborg Müller 588 Lüd., Asternweg 6
UIIIc	Frau Maritta Faust 588 Lüd., Memeler Weg 30	Herr H. Peter Grappendorf 588 Lüd., Am Hilgenhaus 20
OIIIa	Herr Heinz-Willi Neveling 588 Lüd., Dürerweg 38	Frau Helga Esser 588 Lüd., Düppelstr. 4
OIIIb	Herr Rudolf Hübner 588 Lüd.-Piepersloh Bremecker Weg 21	Frau Elisabeth Nündel 588 Lüd., Asenberg 28
UIIa	Herr Eckart Werner 588 Lüd., Friedrichstr. 10	Frau Christel Groß 588 Lüd., Am Ramsberg 28
UIIb	Frau Annegret Wesche 5974 Herscheid, Hohe Gasmert	Herr Horst Nündel 588 Lüd., Asenberg 28
UIIc	Herr Joachim Hoffmann 588 Lüd., Amselweg 13	Frau Brigitte Schadde 588 Lüd., Kalver Str. 37
OII (1. Gr.)	Herr Karl-Heinz Kristiansen 588 Lüd., Claudiusstr. 8	Frau Helga Bremicker 588 Lüd., Nachtigallenweg 24
(2. Gr.)	Herr Dr. med. Rudolf Fründ 588 Lüd., Wenninghausen 10	Herr Hans-Joachen Mierisch 5885 Schalksmühle-Heedfeld Im Eichholz 1
(3. Gr.)	Frau Dr. G. Hoffmann 588 Lüd., Altenaer Str. 14	Herr Georg Rammelsberg 588 Lüd., Breitenfeld 70
UI (1. Gr.)	Herr Helmut Welschehold 588 Lüd., Hohfuhrstr. 11	Frau Edith Kämper 588 Lüd., Lärchenweg 11
(2. Gr.)	Herr Alois Riedel 588 Lüd., Lärchenweg 1	Frau Gisela Sarry 588 Lüd., Staberger Str. 18
(3. Gr.)	Herr Dr. Wolfgang Jordan 588 Lüd., Sachsenstr. 1 a	Frau Ruth Huth 588 Lüd., Weststr. 40 a

OI (1. Gr.)	Herr Joachim Dugi 588 Lüd., Lennestr. 72	Herr Dipl.-Ing. Karl Frahm 598 Werdohl, Borgheller Str. 41
(2. Gr.)	Herr Theodor Kolodziej 588 Lüd., Grenzweg 22	Herr Paul Lenz 588 Lüd., Hochstr. 72 a
(3. Gr.)	Frau Irmtraud Drabe 588 Lüd., Jahnstr. 3	Frau Marianne Deisenroth 588 Lüd., Sugambreweg 8

Oberstudiendirektor Dr. Bartmann als Schulleiter

Vertreter des Lehrerkollegiums:

Studiendirektor Dr. Deitenbeck	Oberstudienrat Gerhold
Studiendirektor Dr. Brettschneider	Oberstudienrat Hille
Studiendirektor Giedinghagen	Oberstudienrat Weiland
Oberstudienrat Dr. Schulze	Studienrätin z. A. Fricke
Oberstudienrat Dr. Frebel	Pfarrer Schoenberg
Oberstudienrat Heidbömer	

Der Mitgliedsbeitrag für die Landeselternschaft beträgt pro Schüler 0,50 DM.

Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums

nach dem Stand vom 1. 10. 1973

Oberprima (Reformstufe):

Barucha, Andrej	Klein, Michael
Bauer, Harald	Knaack, Michael
Bause, Renzo	König, Hans Peter
Bender, Hans Wilhelm	Koerschulte, Hartwig
Berg, Carl-Werner	Kolodziej, Robert
Bienefeld, Frank-Ulrich	Lemmer, Klaus-Ulrich
Bißmeier, Dirk	Lenz, Reinhard
Bittner, Stefan	Lüsebrink, Peter
Bittrich, Axel	Mehl, Kilian
Bradtke, Martin	Müller, Michael
Brinker, Philipp-Hermann	Pakirrus, Bernd
Carrier, Martin	Pfeiffer, Roland
Dahlhaus, Thomas	Pirch, Karl-Heinz
Deisenroth, Ulrich	Pithan, Detlef
Dicke, Christian	Pleuger, Ulrich
Drabe, Michael	Scheurer, Heinz-Martin
Dugi, Thomas	Schindler, Udo
Ebke, Hans	Schmidt, Friedrich-Wilhelm
Frahm, Christian	Schröder, Michael
Gelse, Norbert	Schumacher, Rainer
Gentz, Martin	Schumacher, Winfried
Görnandt, Volkmar	Schweighöfer, Rainer
Goldbecker, Dirk	Seuster, Michael
Grüber, Volker	Sönnecken, Dietmar
Hartwig, Thomas	Steinmüller, Dirk
Heintzenberg, Jörg	Stranzenbach, Martin Paul
Hembeck, Peter	Thun, Manfred
Hessmert, Ulrich	Tümmler, Jürgen
vom Hofe, Winfried	Weiland, Gerd
Ihne, Martin-Rüdiger	Wershoven, Ralf-Dieter
Jordan, Holger	Wiedemuth, Herwig
Keil, Thomas	Zander, Ulrich

Unterprima (Reformstufe):

Albrecht, Jens-Peter	Baumhoff, Dieter
Altrogge, Volker	Bause, Peter
Angenendt, Heinz-Gerd	Becher, Reiner
Anker, Jörg	Becker, Frank
Bachmann, Christian	Befs, Dieter

Benfer, Christoph
Berg, Johann-Rudolf
Berlinghoff, Thomas
Binnenbruck, Frank
Bock, Christian
Cleve, Christoph
Corsten, Wolfgang
Dzewas, Dieter
Fischer, Uwe
Frebel, Wolfdietrich
Fritsch, Guntram
Fuhrmeister, Manfred
Geck, Michael
Gehlhar, Axel
Gerlach, Joachim
Godesberg, Rolf-Dieter
Gödde, Klaus-Dieter
Gottschalk, Roland
Hagenah, Ulrich
Hannemann, Gerd
Heggemann, Udo
Heimeroth, Dirk
Hellmann, Detlef
Hellwig, Jörg
Hendrischk, Bernd
Hommer, Bernd Jochen
Huth, Martin
Jordan, Jörn-Wolfgang
Kämper, Christian
Kusanke, Ernst-Ulrich
Lüsebrink, Uwe
Moll, Rüdiger
Müller, Heinz-Dieter
Nachtrodt, Ulrich
Neumann, Jürgen

Niedermeyer, Ulf
Nohn, Hansheinrich
Papendick, Ralf
Pieper, Hans Gerhard
Pieper, Joachim
Pleuger, Olaf
Poschmann, Matthias
Quakulinski, Rainer
Quel, Rainer
Riedel, Klaus
Rosenbohm, Dirk
Sarry, Christoph
Schäfer, Peter
Schiersch, Abel
Schlippe, Michael
Schmalenbach, Ulrich
Schmidt, Volker
Schöttler, Ingo
Schürfeld, Stefan
Schulte, Friedrich
Schulte, Thorsten
Schulte, Uwe
Schwab, Raymond
Simon, Stephan
Sommer, Peter
Sommer, Ralf
Stang, Detlef
Storims, Hans-Joachim
Struwe, Wolfgang
Thomas, Rainer
Timmermann, Harald
Volborth, Bernd
Wallat, Klaus
Welschhold, Ekkehard

Obersekunda (Reformstufe):

Adloff, Thomas	Boucke, Eckhard
Anlauf, Joachim	Bräuer, Jörg
Arens, Klaus, <i>Sch.-Spr.</i>	Brandes, Wolf-Rüdiger
Badziura, Hans-Jürgen	Breil, Christian
Bartscher, Ulrich	Bremicker, Stefan
Bauer-Hack, Jörg	Crone, Uwe
Berker, Stefan	Crummenerl, Dieter

Dohle, Jörg
 Dominicus, Richard
 Dominghaus, Jörg
 Engels, Rüdiger
 Fastenrath, Jörg
 Ficbig, Helge
 Flemming, Bernd
 Franke, Uwe
 Fründ, Rüdiger
 Gerbracht, Ulrich
 Gross, Hans-Martin
 Haase, Jörg
 Hagenah, Joachim
 Hardt, Detlef
 Hardt, Rainer
 Heilsberg, Ernst
 Heimerl, Bernd
 Heintzenberg, Ulrich
 Hilgendorf, Rüdiger
 Hinsching, Karlheinz
 Höhfeld, Henner
 Hoffmann, Rainer
 Hoffmeister, Markus
 Hoffmeister, Uwe
 Hofmann, Peter
 Jäger, Elmar
 Kaup, Peter
 Kieron, Martin
 Klaukien, Jürgen
 Kluin, Uwe
 Köster, Ulrich
 Krauter, Hans-Joachim
 Kristiansen, Sören

Untersekunda a, StD Dr. Brettschneider:

Birchinger, Gerhard
 Born, Karl-Willy
 Bross, Michael
 Defrancesco, Dirk
 Diergarten, Eckhard
 Eilers, Dietmar
 Eisenblätter, Manfred
 Feld, Andreas
 Fritz, Karl-Heinz

Krüger, Uwe
 Lüling, Martin
 Maeso, Luis
 Matthies, Ulrich
 Mierisch, Matthias
 Mildenerger, Peter
 Müller, Ulrich
 Neuhaus, Volker
 Obruschnik, Joachim
 Oettinghaus, Peter
 Pottgießer, Jochem
 Rammelsberg, Peter
 Rasche, Bernd
 Rauer, Wolfgang
 Roll, Klaus-Martin
 Rother, Thomas
 Satzer, Rolf
 Schmalenbach, Jürgen
 Schröder, Thomas
 Schumacher, Andreas
 Spannagel, Andreas
 Sporleder, Martin
 Stör, Thomas
 Tümmeler, Klaus
 Twer, Dietmar
 Vossloh, Wilhelm
 Werner, Achim
 Wilms, Jörg
 Wippich, Jörg
 Wissing, Roland
 Zacharias, Michael
 Zeuner, Uwe

Groll, Peter
 Groß, Joachim
 Hohage, Helge
 Jüngermann, Dirk
 Kleinschmidt, Volker
 Krause, Ralph, *Kl.-Spr.*
 Nachtrodt, Christoph
 Paape, Roland
 Pithan, Christoph

Preuß, Martin
 Pütz, Bernd
 Rathsack, Wolfgang
 Riepegerste, Frank-Martin
 Rövenstrunk, Peter
 Rosiepen, Axel

Sattler, Ulrich
 Schmidt, Hans-Peter
 Schützler, Frank
 Theis, Ulrich
 Werner, Thomas

Untersekunda b, OstR Heidböhrer:

Balz, Martin
 Beitlich, Frank
 Biedebach, Thomas
 Dicke, Peter-Hermann
 Dicke, Stefan
 Ganghoff, Frank Ulrich
 Grüber, Udo
 Grünmann, Frank
 Hötzel, Christoph
 Hülsebusch, Volker
 Humpert, Ralf
 Keller, Michael
 Kölsch, Christian Georg, *Kl.-Spr.*
 Kohns, Rainer
 Kröniger, Bernd

Loewen, Volker
 Luckas, Bodo
 Lüling, Volkmar
 Müller, Gernot
 Nündel, Peter
 Osing, Frieder
 Schulte-Michels, Matthias
 Schumacher, Hartwig
 Schweter, Jochen
 Simon, Matthias
 Vollmer, Dirk
 Wegerhoff, Thomas
 Wesche, Achim
 Zeuschner, Andreas

Untersekunda c, Dipl.-Phys. Lüsebrink:

Anker, Uwe
 Baumann, Michael
 Brinker, Roland
 Busch, Holger
 Diez, Ulrich
 Enke, Thomas
 Hahn, Helmut
 Heß, Andreas
 Höpker, Kai-Achim
 Hoffmann, Eberhard
 Hornbruch, Frank, *Kl.-Spr.*
 Linden, Stefan
 Lohmann, Carsten
 Lüttenberg, Christof

Rogel, Peter
 Schadde, Jörg
 Schmidt, Enrico
 Schmidthaus, Volker
 Scholz, Hartmut
 Schulte, Dirk
 Seifert, Hansjörg
 Sroka, Ralf
 Stange, Bernd
 Trapp, Jens Peter
 Ulrich, Karl Frank
 Vollstedt, Matthias
 Winter, Arnd

Obertertia a, StR' z. A. Fricke:

Berg, Reinhard
 Blaß, Jürgen, *Kl.-Spr.*

Bogner, Matthias
 Borlinghaus, Ralf

Both, Jens
Brüninghaus, Mathias
Budde, Andreas
Dominghaus, Frank
Donner, Peter
Eineke, Martin
Esser, Wolf-Helge
Füller, Eckhard
Gentz, Joachim
Gezork, Ralf
Gottschalk, Reimund
Hirth, Michael
Hoor, Michael
Karsten, Peter
Köster, Uwe
Kröniger, Armin

Lange, Thomas
Liebich, Harm-Dieter
Meyer, Olaf
Naber, Ulrich
Neveling, Alexander
Rotter, Dieter
Schmalenbach, Rainer
Schönenberg, Gernold
Schomacker, Thorsten
Somborn, Frank
Thomas, Jens
Tschersich, Peter
Wattenberg, Burkhard
Wilken, Thomas
Wirth, Andreas

Obertertia b, StD Silkenat:

Behrend, Volker
Berg, Andreas
Borlinghaus, Uwe
Bräuer, Thomas
Diele, Thomas
Dockhorn, Ralf
Espelöer, Wolfgang
Funk, Dietrich
Hess, Frank-Jürgen
Hessmert, Bernd
Heynmöller, Uwe
Hübner, Frank
Hunold, Kai
Keil, Christoph
Koch, Klaus Dieter
Krämer, Christof
Krause, Stefan

Lange, Hannes
Leber, Wolfgang
Lenze, Jürgen
Lohr, Andreas
Nielebock, Frank
Ninnemann, Thomas
Nündel, Axel
Pakirrus, Holger
Rabanus, Markus-Sebastian
Schönenberg, Jörg
Schulz, Norbert
Stuberg, Peter-Thomas, *Kl.-Spr.*
Werle, Michael
Wiechers, Matthias
Wulff, Dietmar
Zimmermann, Jochen

Untertertia a, OStR Schmermbecke:

Bartmann, Axel
Beckmann, Hans-Udo
Best, Henrich
Brinker, Richard
Bütow, Hans-Erich
Christ, Harald

Conze, Hans
Decher, Jörg
Gutberlet, Joachim
Habecke, Matthias
Hänichen, Thomas
Hoffmeister, Frank

Hüttebräuker, Frank
Jansen, Ulrich
Karsten, Michael
Küchler, Thomas
Lange, Peter
Quasdorf, Dirk
Richter, Thomas
Rinke, Horst Jürgen

Schlieck, Volker
Schmidt, Ralf
Schulte, Volker
Schulze, Stefan
Steinhauer, Arvid
Vormann, Bernd
Welschehold, Jörg, *Kl.-Spr.*

Untertertia b, OStR Fiebig:

Bahr, Axel
Bergmann, Uwe
Ebert, Bernd
Ebert, Klaus-Peter
Gerdes, Paul Ulrich
Gerdes, Thomas
Gerrath, Volker
Gottmann, Andreas
Grau, Peter-Guido
Groll, Jürgen
Hagenah, Jürgen
Hano, Bodo
Hesse, Andreas

Jung, Klaus-Uwe
Killing, Frank
Koch, Uwe
Linde, Andreas
Müller, Stefan
Noelle, Thomas
Petry, Dirk
Rösner, Michael, *Kl.-Spr.*
Sarry, Michael
Severin, Wolfgang
Stange, Frank
Wodzicka, Frank

Untertertia c, StR z. A. Vorspel-Rüter:

Becker, Thomas
Bochmann, Frank Peter
Burkandt, Jörg
Ebke, Ulrich
Emde, Detlev
Faust, Bernd Dieter
Grappendorf, Stefan
Groll, Thomas
Hilgmann, Dierk
Hötschl, Norbert
Klein, Dieter
Klever, Olaf
Kollmann, Jens

Kurz, Andreas
Madsack, Jörg
Meschede, Norbert
Moos, Olaf
Nielebock, Henning
Panczyk, Dirk
Petersen, Frank
Salewski, Uwe-Horst
Schnell, Stefan
Schulze, Andreas
Weck, Markus, *Kl.-Spr.*
Wegmann, Siegfried

Quarta a, OStR Dr. Heesemann:

Barsch, Uwe
Baumgart, Siegfried
Decher, Jan

Dick, Ralf
Faust, Heiko
Gebhardt, Michael

Giesler, André
Große-Hering, Meik
Heggemann, Bernd
Henning, Jörg
Herberg, Ulrich
Herwig, Gernot
Hof, Rüdiger
Hofmann, Jörg, *Kl.-Spr.*
Jung, Thomas
von Kalle, Diedrich
Karsten, Claus
Kellermann, Stephan
Klaws, Holger
Kleinschmidt, Uwe
Kohl, Rainer
Kurzmann, Andreas

Lösenbeck, Peter
Lüling, Stephan
Lüttringhaus, Stefan
Lützenbürger, Holger
Maas, Henner
Nies, Hartmut
Nordt, Rolf
Scheer, Toni
Schoppmann, Thomas
Schürfeld, Christian
Siepermann, Udo
Spelsberg, Friedrich Wilhelm
Theis, Frank
Vogt, Harry
Wiekert, Wolfgang
Wilms, Bernd

Quarta b, OStR Gerbold:

Arens, Peter,
Bache, Thomas
Baur, Ulrich
Bergfeld, Axel, *Kl.-Spr.*
Boncek, Martin
Deitenbeck, Martin
Diehl, Michael
Dohle, Frank
Dominicus, Peter
Halbach, Rainer
Heutelbeck, Udo
Hottenbacher, Frank
Immisch, Ulrich
Kammerling, Klaus
Kimpel, Wolfgang
Klaes, Carsten
Kummert, Christian
Limpricht, Axel
Lüttenberg, Stefan
Mikolajczyk, Jörg
Osthoff, Stefan

Peuckmann, Jochen
Pohl, Armin
Pomykaj, Andreas
Riepegerste, Michael
Schade, Michael
Scheel, Andreas
Scheler, Uwe
Schmidt, Oliver
Schneider, Steffen
Schneider, Uwe
Schröder, Joachim
Schürholz, Dirk
Stelzer, Volker
Thomas, Jörg
Tieke, Uwe
Tomhave, Uwe
Walter, Ulrich
Weber, Frank
de Winne, Jürgen
Zels, Thomas

Quinta a, OStR Waimann:

Botzenhart, André Paul
Budde, Christian
Crone, Holger

Dahms, Eberhard
Diehl, Rainer
Emde, Frank-Harald

Faust, Oliver
Guse, Jörg
Haßler, Ullrich
Hirth, Matthias
Klughardt, Michael
Krigar, Martin
Kumpmann, Arnd
Lange, Kai
Lück, Jens
Müller, Wolfgang
Nielebock, Volker
Nielinger, Bernd
Paape, Olaf

Rath, Jens
Reinecke, Bernd
Schirmer, Gerhard
Schröder, Peter
Schumacher, Jens
Stach, Andreas
Vollmerhaus, Peter
Wagener, Stefan
Weiland, Volker, *Kl.-Spr.*
Wichmann, Georg
Woker, Marcus
Wolf, Magnus Peter
Wupperfeld, Xaver

Quinta b, StR z. A. Pidun:

Anlauf, Stefan
Belecke, Gerald
Berker, Jürgen
Drückow, André
Ernsting, Joachim
Fay, Gunther
Güstrau, Stephan
Hedfeld, Christian
Herr, Christoph
Hesse, Andreas
Hövelmann, Bernd
Hohage, Thomas
Hüttebräuker, Bernd
Humme, Roland
Hymmen, Michael
Jadzewski, Bernd

Kaufmann, Lutz
Mertens, Thomas, *Kl.-Spr.*
Moos, Karsten
Naber, Holger
Plöhn, Andreas
Reuter, Hans-Joachim
Rosenbach, Michael
Schildmann, Klaus
Schnitzler, Günter
Schwarz, Klaus
Steffen, Christian
Steinhauer, Karsten
Stiebing, Ralf
Tichi, Harald
Wirth, Peter

Sexta a, OStR Noll:

Amtenbrink, Cornelia Kirsten
Baglietto, Cathérine
Baur, Wolfgang
Beißner, Dirk
Bräuer, Frank
Bröer, Karin
Franke, Bernd-Henrik
Fuhrmann, Dirk
Götte, Bettina

Grebe, Wibke
Haarmann, Christiane
Hager, Elke
Hannappel, Stefan
Heuser, Gerson
Hueck, Rolf Ulrich
Just, Sabine
Klutmann, Martin
Kohlhage, Jörg

Levermann, Dirk
Lüth, Corinna
Mewes, Frank
Müller, Thomas
Müller, Wolfgang
Peuser, Uwe
Schlenz, Hartmut
Schulte-Warner, Ulrike
Schulz, Joachim
Schulz, Kai
Schwarz, Bruno

Sieber, Stephanie
Stach, Christian
Stantke, Uwe, *Kl.-Spr.*
Stelzer, Astrid
Tent, Silke
Thomas, Frank
Thomas, Stefan
Vollmann, Markus
Weber, Christiane
Wehrmeyer, Sven
Zels, Judith

Sexta b, StR Petzold:

Bauer-Hack, Carolin
Bobbenkamp, Stephan
Bruchmann, Andrea
Conze, Margarethe
Eichmann, Claudia
Fröhlich, Rainer
Grote, Hanschrist
Hengst, Rudolf
Heuser, Peter
Hocke, Ralf
Höher, Matthias
vom Hofe, Thies
Jäger, Christiane, *Kl.-Spr.*
Kämper, Carsten
Kellermann, Christian
Klughardt, Renate
Krigar, Andreas
Kühlen, Thomas
Kullmann, Detlef
Lahn, Silke
Lorenz, Christina

Mähler, Jörg
Marlinghaus, Kerstin
Meier-Böke, Ralf
Mikolai, Michael
Netterscheid, Markus
Piepenstock, Christiane
Rommen, Heike
Russo, Robert
Scheerer, Jens
Schmitz, Uta
Schumacher, Brita
Seibel, Dirk
Steindl, Torsten
Theis, Jakob
Tütemann, Susanne
Turck, Corinna
Turk, Stefan
Voß, Jens
Wortmann, Annette
Wurm, Annette
Zimmermann, Anke

Sexta c, OStR Wolf:

Arnold, Stefan
Bauckhage, Aline
Barwe, Stefan
Beckmann, Volker
Belz, Joachim
Birke, Uwe
Blendowski, Carsten

Bormann, Susanne
Braune, Martin
Brocksieper, Martina
Cordt, Martin, *Kl.-Spr.*
Däumer, Kirsten
van Deest, Sabine
Emde, Sabine

Freischläger, Frank
Funke, Uwe
Gentz, Friederich-Wilhelm
Helbing, Silke
Hess, Detlev
Heynmöller, Elke
Hoffmann, Michael
Hoffmann, Rainer
von Kalle, Bettina
Kloppenburger, Petra
Koch, Birgit
Kummert, Michael
Lazzaro, Matthias
Lemcke, Heike

Lüttenberg, Andreas
Lüttringhaus, Martin
Meier, Heidemarie
Müller, Ina
Quest, Christina
Rinke, Klaus Peter
Schiffmann, Hendrik
Wehner, Gudrun
Wellbrink, Jörg
Werh, Elke
Wetter, Waltraud
Wobig, Heike
Woeste, Christiane

(Sch.-Spr. = Schülersprecher)

(Kl.-Spr. = Klassensprecher)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Oberstudiendirektor Dr. H. Bartmann	Zum Geleit	3
2. S. Silkenat	Werner Markwald †	4
3. Dr. G. Deitenbeck	Unser neuer Schulleiter	5
4. Dr. H.-J. Schulze	Rechtsfragen aus dem Schulleben: Abitur und Numerus clausus	6
5.	Die neue Stundentafel	11
6.	Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten	12
7. K. Wegerhoff	60 Jahre Turnhalle am Zeppelin-Gymnasium . .	13
8. Dr. G. Deitenbeck	Chronik des Schuljahres 1972/73	17
9. Dr. G. Deitenbeck	Unsere Aktion „Unterstützung indischer Jungen“	20

Statistischer Teil

10.	Die Mitglieder des Kuratoriums	21
11.	Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums	21
12.	Fortsetzung der Kollegiumsliste der Festschrift	23
13.	Die Mitglieder des Schülerrates 1973/74	23
14.	Schulstatistik	24
15.	Die Abiturienten des Schuljahres 1972/73	26
16.	Die Schulpflegschaft des Zeppelin-Gymnasiums im Schuljahr 1973/74	27
17.	Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums im Schuljahr 1973/74	30